Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 6 (1950)

Heft: 5-6

Nachruf: Emil Abderhalden

Autor: Gigon, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Biographisches - Notices biographiques

D. K. 610 (092.2)

Emil Abderhalden †

Vor einigen Monaten hat er in einer Sitzung der Akademie in seiner üblichen überlegenen Art über einige Vorgänge des Alterns seine Gedanken vorgetragen. Am 5. August ist er an einer Apoplexie dahingegangen.

Sein Leben läßt sich in wenig Worten zusammenfassen: Wissenschaft und soziale Arbeit zum Wohle der Menschen.

Schüler von *Bunge* und von *Emil Fischer* hat Abderhalden in der Wissenschaft Vieles und Großes geleistet. Seine wichtigsten und zahlreichsten Arbeiten betreffen die Eiweißchemie, die Verdauung und die Fermente. Zum Teil allein, zum Teil mit *Emil Fischer*, zum Teil auch mit eigenen Schülern hat er das Vorkommen von Polypeptiden nachgewiesen und eine Anzahl synthetisiert. Er zeigte ferner, daß der tierische Organismus aus Aminosäuren Eiweiß bilden kann. 1909 erfolgte die Entdeckung der sogenannten *Abwehrfermente*.

Abderhalden war vielleicht der produktivste Autor der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Im Jahre 1906 publizierte er als 29jähriger ein Lehrbuch der physiologischen Chemie, das 1948 in der 26. Auflage erschien. 1912 veröffentlichte er zwei Bücher: das «Physiologische Praktikum» und «Schutzfermente des tierischen Organismus», 1917 «Die Grundlagen der Ernährung», 1924/26 das «Lehrbuch der Physiologie», 1948 mit *Mouriquaud* zusammen «Vitamine und Vitamintherapie». Weit über 1000 Einzelabhandlungen sind in den verschiedensten Zeitschriften erschienen. Ferner gab er das «Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden» (107 Bände von je 800–1000 Seiten), die «Fortschritte der Naturwissenschaften» (11 Bände), das «Biochemische Handlexikon» (16 Bände) heraus.

Er war auch der Gründer und Redaktor der «Zeitschrift für Fermentforschung» und der Zeitschrift «Ethik».

Abderhalden wurde im Jahre 1877 in Oberuzwil (St. Gallen) als Sohn eines Lehrers geboren; er studierte in Basel, wo er die Maturität, das medizinische Staatsexamen und das Doktorat absolvierte. 1904 habilitierte er sich in Berlin, 1908 wurde er ordentlicher Professor an der tierärztlichen Hochschule Berlin, 1911 Ordinarius für Physiologie in Halle a/S. Nachdem er im Jahre 1945 Halle verlassen mußte und dabei sein gesamtes wissenschaftliches Material und sein Eigentum verlor, über-

nahm er 1946 den Lehrstuhl für physiologische Chemie an der Universität Zürich.

Abderhalden war Dr. phil. h. c. der Universität Halle, Dr. med. vet. h. c. der Universität Zürich, Dr. med. h. c. der Universität Frankfurt. 1921 erhielt er in Schweden die Berzelius-Medaille. 1931 wurde er Präsident der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher in Halle und hat als solcher bis zum Jahre 1945 gewaltiges geleistet, seit 1947 ist er Ehrenmitglied der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften. Er war ferner von zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften zum Ehrenmitglied bzw. zum korrespondierenden Mitglied gewählt worden.

Eine wenn auch sehr kurze Würdigung des Verstorbenen verlangt eine Erwähnung seines sozialen Werkes. Schon als Student und junger Arzt interessierte er sich für die Bekämpfung des Alkoholismus und 1904 publizierte er eine «Bibliographie der gesamten wissenschaftlichen Literatur über den Alkohol und den Alkoholismus». 1914 nahm er an der Durchführung von Verwundetentransporten und an der Einrichtung von Lazarettzügen aktiven Anteil. Er erstellte im Jahre 1915 ein Säuglingsheim und pachtete Land zur Errichtung von Schrebergärten für 6000 Familien. Im Jahre 1919 organisierte er die Überführung von deutschen unterernährten Kindern nach der Schweiz (60 000 Kinder wurden untergebracht). 1920 half er bei der Organisation der Quäkerspeisung mit. Abderhalden wurde Mitglied des Landesgesundheitsrates und später auch des Reichsgesundheitsrates.

Abderhalden hat eine glänzende Laufbahn gehabt; die letzten Jahre waren jedoch sehr getrübt, und ich weiß, daß die Anerkennung, die er in unserer Akademie genoß, für ihn eine wahre Freude bedeutete. Der Tod erschreckte ihn nicht. Nun ist dieser große Arbeiter zur Ruhe gekommen.

A. Gigon.